

Franckesche Stiftungen zu Halle

Compendium oder Kurtzer Begriff der gantzen Christlichen Lehre in XXXIV. Articulen

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1760

VD18 13077562

Der X. Articul. Von der Heil. Schrift.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha551-186601

Der X. Articul.

Von der Heil. Schrift.

§. I.

Nach betrachteten Wohlthaten und Gnaden- Wirkungen Gottes sind auch die Gnaden- Mittel, durch welche er in den Menschen wirken und kräftig seyn will, noch eigentlicher zu erwegen.

Was folgen nun in der Ordnung zu betrachten?

§. II.

Solche Mittel sind das Wort Gottes und die heiligen Sacramenta.

Welches sind solche Mittel?

§. III.

Von dem Göttlichen Wort ist zu handeln 1) in Absicht auf das Buch, darin es enthalten ist, welches die Heil. Schrift genennet wird, 2) nach dessen unterschiedlichem Inhalt.

Auf was Weise wird hie vom göttlichen Wort zu handeln seyn?

§. IV.

Der Urheber der H. Schrift, oder derjenige, von welchem sie ursprünglich herkömmt, ist der dreyeinige GOTT, Röm. III, 2. 2 Tim III, 16. der Vater, Ebr. I, 1. der Sohn, Joh. I, 18. vergl. mit Hof.

Wer ist der Urheber der H. Schrift?

78 Andern Theils X. Artic.

Hos XII, 10. II. Off. I, II. 19. und der
 3 Geist, durch dessen Trieb die heiligen
 Männer Gottes geredet und geschrie-
 ben haben. 1 Petr. I, II. 12. 2 Petr. I, 20.
 21. 1 Cor. II, 13.

§. V.

Wem zu gut
 ist die Heil.
 Schrift ge-
 geben?

Es sind aber die Menschen, welchen zu
 gut Gott der Herr die H. Schrift gege-
 ben hat; daher auch alle und jede dieselbe
 zu lesen und zu betrachten nicht nur Frey-
 heit und Recht haben, sondern auch durch
 göttl. Befehl dazu verbunden sind. 5 Mos.
 VI, 6. 7. Ps. I, 1. 2. 2 Tim. III, 15. Ap.
 Gesch. XVII, 11.

§. VI.

Was ist der
 Zweck dersel-
 ben?

Der Zweck derselben ist die Unter-
 weisung der Menschen zur Seligkeit,
 oder daß sie dadurch erleuchtet, geheiligt
 und zur Gemeinschaft Gottes gebracht
 und darin bewahret werden mögen.
 2 Tim. III, 15. 16. Joh. XX, 31. 1 Joh. I, 3. 4.

§. VII.

Welches sind
 die vornehm-
 sten Eigen-
 schaften der
 H. Schrift?

Die vornehmsten Eigenschaften
 der Schrift sind 1) deroselben Autorität
 und Ansehen, welche sie von Gott selbst
 hat, und darin bestehet, daß wir sie als
 ein göttlich Buch anzunehmen, und ihr in
 allem zu glauben und zu folgen schuldig
 sind. Von welcher göttlichen Autori-
 tät

Von der Heil. Schrift. 79

tät der H. Geist in den Herzen derer, die ihm nicht widerstreben, kräftiglich zeuget. 1 Joh. V, 6. 10. 1 Thess. II, 13. Joh. VII, 16. 17. 2) Deroselben Vollkommenheit, indem sie alles reichlich und zulänglich in sich fasset und vorhält, was zur Seligkeit gehöret. 2 Tim. III, 16. 17. Daher man sie auch als die einzige Glaubens- und Lebens-Regul anzusehen hat. Ps. CXIX, 24. 105. Es. VIII, 19. 20. Luc. XVI, 29. Röm. I, 16. Gal. I, 8. 3) Deroselben Klarheit und Deutlichkeit, fintemal sie die nöthige Glaubens- und Lebens-Puncte mit klaren und verständlichen Worten ausdrucket. Ps. XIX, 8. 9. CXIX, 105. 2 Petr. I, 19. 20. Die göttliche Gnaden-Erleuchtung ist demnach nicht wegen der Schrift Duncelheit, sondern wegen unser geistlichen und natürlichen Blindheit nöthig. Luc. XXIV, 45. Eph I, 18. 4) Deroselben Kraft, welche darin bestehet, daß die Herzen der Menschen dadurch göttlich beweget, innerlich geändert, zum Bilde Gottes erneuret und mit göttlichem und himmlischen Trost können erfüllet werden, Ps. XIX, 8-12. Jac. I, 21. Röm. XV, 4. welche Kraft aber die Menschen auf vielfältige Weise bey sich und andern ver- hindern. Marc. IV, 15-19. Jac. I, 23. 24.

§. VIII.

§. VIII.

Wer ist das
Hertz und
Kern der
ganzen Heil.
Schrift?

Das Hertz und der Kern der ganzen H. Schrift ist **Jesus Christus**, sintemal von demselben das Alte Testament als von einem noch zukünftigen, Ps. XL, 8. Joh. V, 39. Ap. Gesch. X, 43. Luc. XXIV, 44. das Neue als von einem gegenwärtigen Heiland und Seligmacher zeuget. Joh. I, 46.

§. IX.

Was ist das
den unsere
Pflicht?

Unsere Pflicht ist, 1) daß wir zu rechter Verstandniß der Schrift Gott um seinen H. Geist demüthiglich bitten, Ps. CXIX, 18. 19. 2) daß wir sie nicht allein fleißig lesen, hören und betrachten, sondern auch dabey der Wirkung des Heil. Geistes zur Veränderung und Erneuerung unsers Sinnes Raum geben und derselben gehorchen, Sir. XIV, 22. 24. Matth. VII, 24. 25. Luc. VIII, 15. und uns 3) an dieselbe, als die einzige Glaubens- und Lebens-Regul, wider alle Verführung in Lehr und Leben halten. Siehe oben §. VII. n. 2.

§. X.

Was ist der
Trost aus
dieser Lehre?

Der Trost ist, 1) daß wir an den Prophetischen und Apostolischen Schriften einen solchen Grund haben, darauf wir uns im Glauben und Leben sicherlich gründen und erbauen können, Eph. II, 20.
2 Pet.